

Raps

Dernière mise à jour : 17 avril 2026

Zusammengefasst: Der Rapsanbau, von dem fast die Hälfte der Anbaufläche im Condroz liegt, wird 2024 insgesamt weniger als 9.548 ha betragen. Der Hauptertrag von 1.552 €/ha, der im Durchschnitt der letzten zehn Jahre liegt, resultiert aus einem geringen Ertrag von +/- 3.200 kg/ha, der durch einen attraktiven Preis von 483 €/t ausgeglichen wird. Gleichzeitig sinken die zugewiesenen Betriebskosten und führen zu einem Deckungsbeitrag von 987 €/ha.

Ertrag

-

Preis

-

Betriebskosten

-

Deckungsbeitrag

Fläche

Nach einem erneuten Anstieg des Interesses an dieser Kultur im Jahr 2023 geht die **Rapsanbaufläche** 2024 wieder auf **9.548 ha** zurück. Es gibt 972 Landwirte, die durchschnittlich **9,8 ha** anbauen.

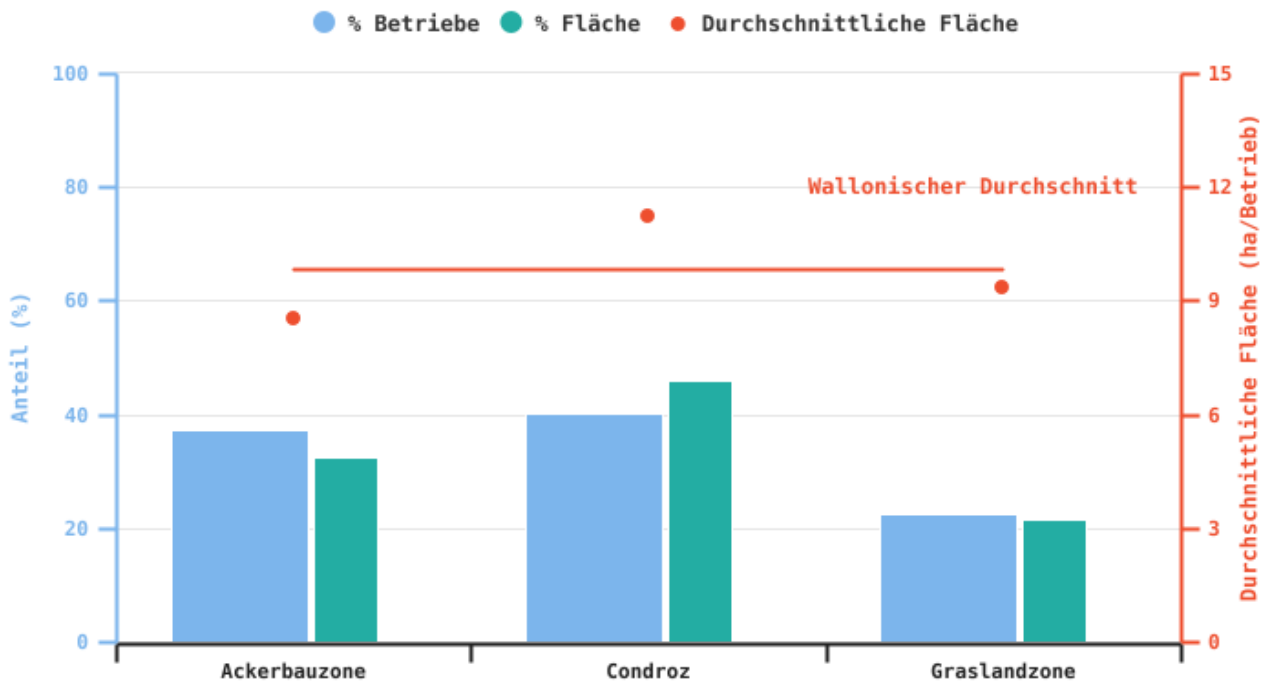
- Regionale Unterschiede

Um den Einfluss der landwirtschaftlichen Regionen auf die handelsfähigen Kulturen besser analysieren zu können, **wird die Wallonie in drei „Superregionen“ unterteilt**, die hinsichtlich der Anbaumethoden und Ergebnisse als ausreichend homogen gelten: die Zone „Ackerbau“, die Zone „Grünland“ und die Region Condroz.

Im Vergleich zu den anderen in der Wallonie vorkommenden Pflanzenproduktionen zeichnet sich der Rapsanbau dadurch aus, dass er überwiegend in der Region Condroz angesiedelt ist. Die Hälfte der mit Raps bestellten Fläche befindet sich in dieser landwirtschaftlichen Region. Die Erzeuger **im Condroz** machen **40 % der Erzeuger** aus und bewirtschaften im Durchschnitt 11,2 ha mit dieser Kultur.

Mit 32 % der Fläche, auf der diese Kultur angebaut wird, steht die Zone „Ackerbau“ an zweiter Stelle. Auf das Weidegebiet entfallen 22 % der Anbaufläche dieser Kultur.

Anteil der Betriebe, die Raps produzieren, und dieser Kultur gewidmete Anbaufläche gemäß der Superregion in 2024



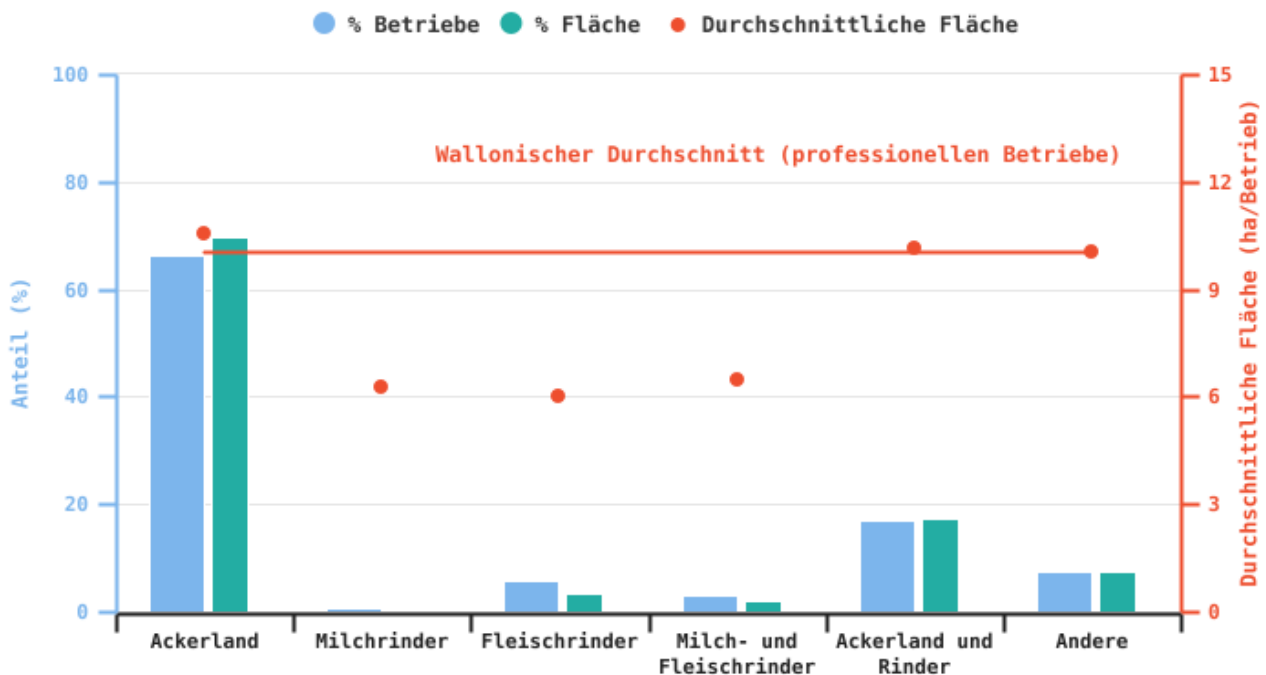
EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

- Innerhalb der BWA

In 2024 bauten 939 professionelle Betriebe Raps an (9.425 ha). An die 71 % dieser Fläche (6.565 ha) entfallen auf Betriebe, die sich auf Ackerbau spezialisiert haben, und 17 % werden von Betrieben bewirtschaftet, die Ackerbau und Rinderhaltung kombinieren. Betriebe mit anderen BWA scheinen kaum an dieser Kultur interessiert zu sein.

Anzahl der professionellen Betriebe, die Raps produzieren, und durchschnittliche für diese Kultur genutzte Anbaufläche gemäß der BWA im Jahr 2024



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

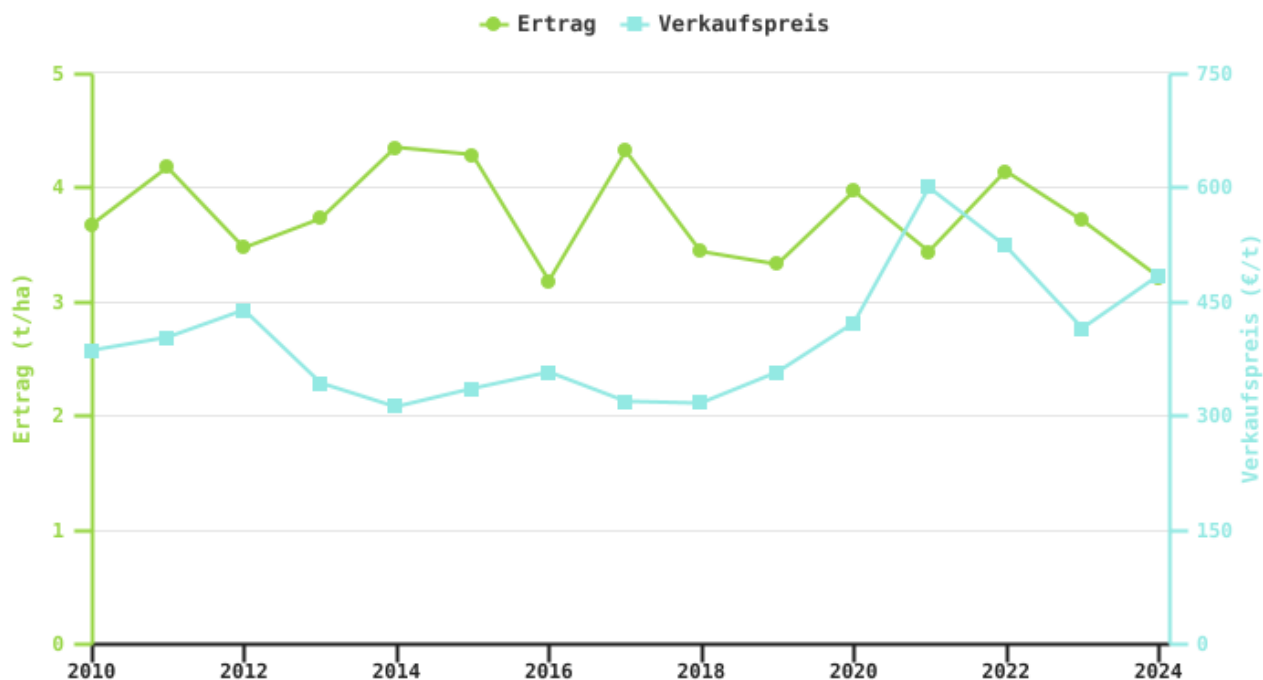
© SPW - 2026

Ertrag und Preis

In 2024 liegt der **Ertrag** des Rapsanbaus bei **3.213 kg/ha** und damit unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, der bei 3.815 kg/ha liegt.

Im Gegensatz dazu stieg der **Verkaufspreis** für Rapssamen auf **483 €/t** und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (395 €/t).

Entwicklung des Ertrags des Rapsanbaus und des Verkaufspreises der Rapssamen



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

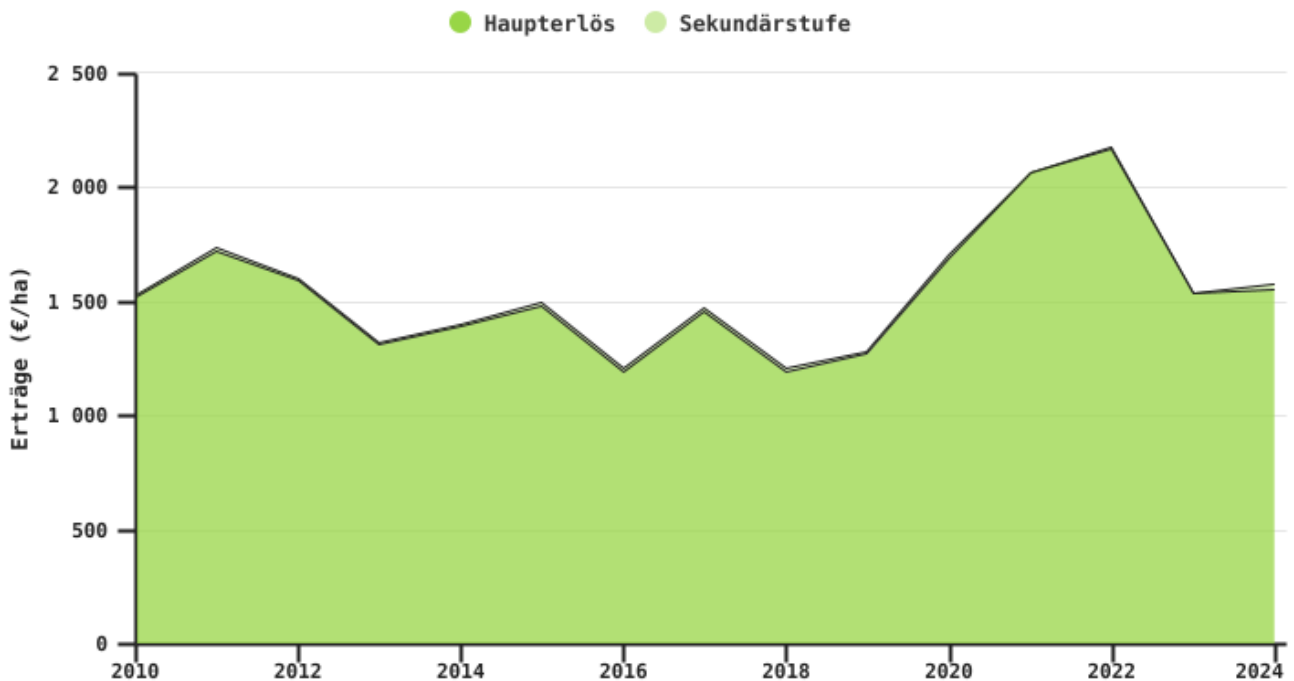
Rentabilität

- Erträge

2024 beläuft sich der **Hauptertrag** aus dem Anbau von Raps, der aus der Verwertung der Samen stammt, auf **1.552 €/ha**. Dieser Wert entspricht nahezu dem Wert für 2023 und dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (1.543 €/ha). Er liegt deutlich unter den Werten für 2021 und 2022, die über 2.000 €/ha lagen. Sie ergibt sich aus der Kombination eines sinkenden Ertrags und eines steigenden Preises.

Einige Landwirte gewinnen manchmal Rapsstroh zurück, das als Faserquelle in einer Ration oder als Einstreu verwendet wird, obwohl seine Saugfähigkeit geringer ist als die von Getreidestroh. Dieser Nebenertrag ist oft gering, steigt aber 2024 auf 24 €/ha an.

Entwicklung des Haupt- und Nebenertrages des Anbaus von Raps



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

- Betriebskosten

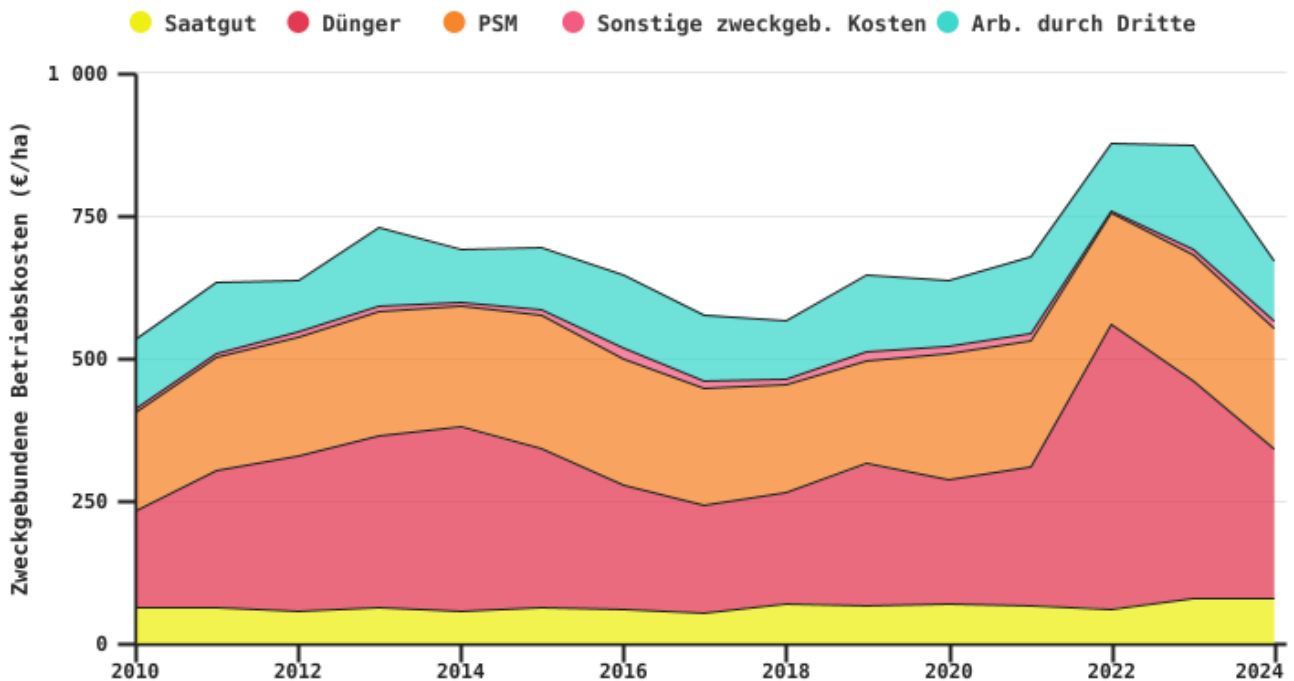
Im Jahr 2024 beliefen sich die **zugeordneten Betriebskosten**, ohne Fremdarbeiten, für den Anbau von Raps auf **566 €/ha**, was dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre (565 €/ha) entspricht. Bei diesen Kosten werden unterschieden:

- **Düngemittelkosten** mit 261 €/ha, die immer noch **46 %** der zugeordneten Betriebskosten ausmachen, trotz eines Rückgangs um fast 50 % seit 2022.
- Der Anteil der Pflanzenschutzmittel (211 €/ha) bleibt stabil und macht 37 % der Kosten aus.
- Der Anteil der Saatgutkäufe liegt bei 14 % mit **80 €/ha**

Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre war die Stickstoffdüngung von Raps mit 177 Einheiten/ha recht hoch. Die Phosphorzufuhr liegt bei 24 Einheiten/ha und die Kaliumzufuhr bei 44 Einheiten/ha. In den letzten Jahren sind jedoch rückläufige Werte zu verzeichnen.

Zur Information: Der Betrag für **Arbeiten durch Dritte** beträgt **107 €/ha** und ist damit gegenüber dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (123 €/ha) stabil geblieben.

Entwicklung der dem Rapsanbau zugeordneten Betriebskosten



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

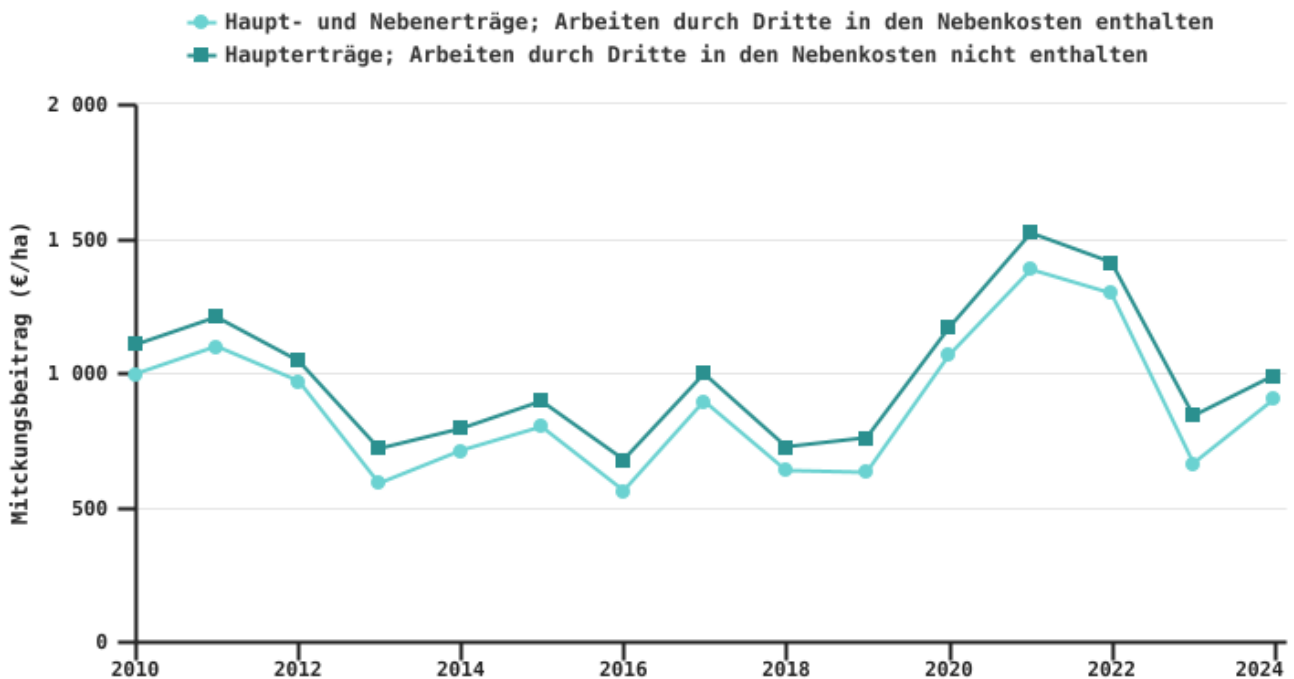
© SPW - 2026

Deckungsbeitrag

Im Jahr 2024 erreicht der **Deckungsbeitrag** im Rapsanbau **987 €/ha**, wobei durch Dritte ausgeführte Arbeiten nicht in den zugewiesenen Betriebskosten enthalten sind. Dieser Wert liegt über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, der bei etwas weniger als 979 €/ha liegt. Von 2010 bis 2024 lag der Deckungsbeitrag des Rapsanbaus achtmal unter der Schwelle von 1.000 €/ha.

Berücksichtigt man die von Dritten ausgeführten Arbeiten in den zugeordneten Betriebskosten und der geringe Nebenertrag, liegt der Deckungsbeitrag bei 904 €/ha.

Entwicklung der Deckungsbeitrag beim Anbau von Raps



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

Regionale Unterschiede

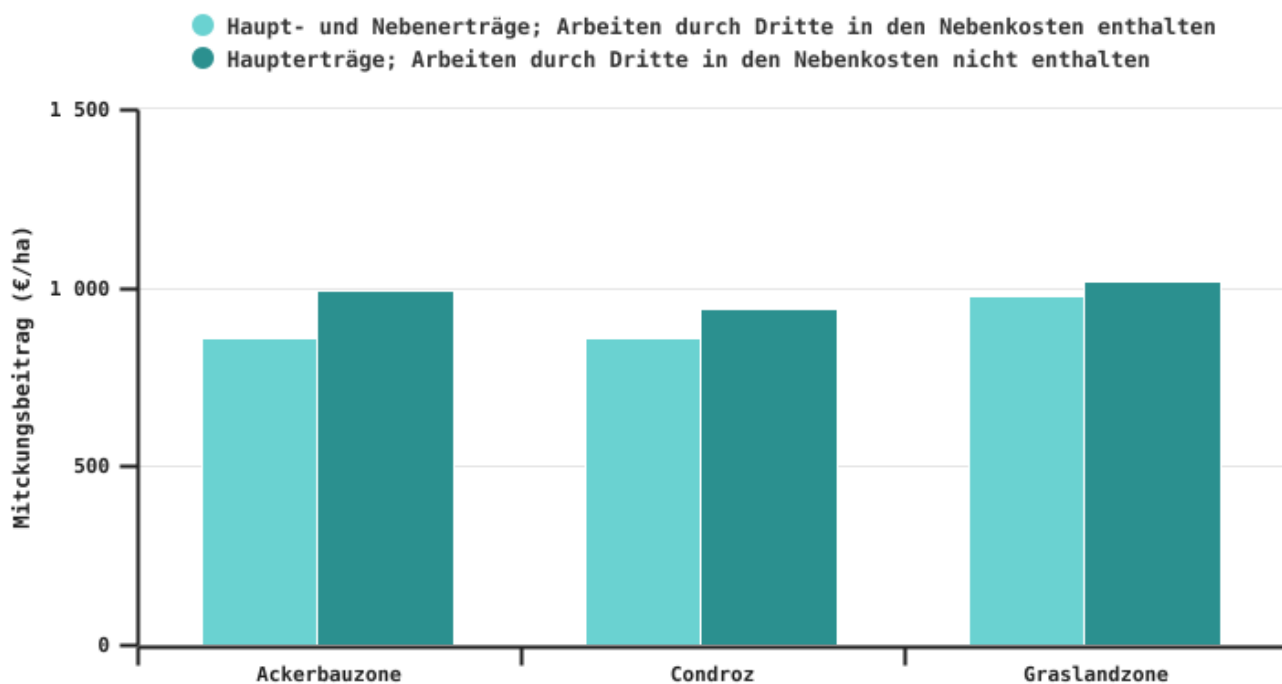
Im Gegensatz zum Anbau von Zuckerrüben und Zichorien, die überwiegend in der „Ackerbau“-Zone lokalisiert sind, ist der Anbau von Raps überwiegend im Condroz anzutreffen. Der Ertrag in diesem landwirtschaftlichen Gebiet liegt im Jahr 2024 bei 3.085 kg/ha und ist damit etwas geringer als der Ertrag im Weidegebiet mit 3.175 kg/ha, wobei zu beachten ist, dass die Stichprobengröße für dieses Gebiet gering ist. Für die Zone „Ackerbau“ beträgt der Ertrag 3.462 kg/ha.

Im Condroz beträgt der Hauptertrag aus dem Rapsanbau, der aus der Verwertung der Samen entsteht, 1.483 €/ha, und in der Zone „Weidegebiet“ 1.539 €/ha. Die Betriebe in der Zone „Ackerbau“ profitieren von einem etwas höheren Ertrag und der Hauptertrag für diese Kultur steigt auf 1.660 €/ha.

Die Betriebskosten für Raps sind bei Betrieben in der Zone „Ackerbau“ etwas höher.

In 2024 schwanken die **Deckungsbeiträge** für Raps **zwischen 940 und 1.016 €/ha**, je nach den betrachteten großen Zonen. Im Condroz liegen die Erträge und Kosten für den Anbau etwas unter den Werten, die in den anderen Gebieten anzutreffen sind. Umgekehrt gilt dies für die Zone „Ackerbau“, die etwas höhere Erträge, aber auch höhere Kosten erzielt.

Deckungsbeitrag des Rapsanbaus nach Superregion in 2024



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2026

Informations complémentaires

Références bibliographiques

Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz)

En savoir plus ?

Die Zahlen und Standortdaten sind in der Datei verfügbar, die sich oben rechts auf der Seite befindet („Quelldaten“).

Für weitere Informationen konsultieren Sie bitte:

- Pflanzliche Erzeugung

